

Der Wahlkampf hat Fahrt aufgenommen

Obwohl noch Monate bis zu den städtischen Wahlen am 24. November vor uns liegen, sind die Vorbereitungen dafür bereits in vollem Gange:

Am 14. Februar haben sich die EVP-Mitglieder in einer Urabstimmung mit 36 Ja- zu 14 Nein-Stimmen dafür entschieden, für die Gemeinderatswahlen ein Zweckbündnis «Gemeinsam für Bern» mit FDP, GLP, Mitte und SVP einzugehen. Mit diesem grossen Zusammenschluss möchten wir zwei Sitze erreichen und dazu beitragen, dass die Waage zwischen Links

und Rechts in der Stadt-berner Regierung wieder ins Lot kommt. Aktuell hält Rot-Grün-Mitte (RGM) vier von fünf Sitzen in der Regierung.

Am 20. März nominierte die EVP-Hauptversammlung unsere Parteipräsidentin Bettina Jans-Troxler einstimmig zur Gemeinderatskandidatin. Sie vertritt die EVP seit fast elf Jahren im Berner Stadtrat und bringt die Erfahrung für eine ernstzunehmende Kandidatur mit.

Für die EVP hat aber nach wie vor erste Priorität, nach den Wahlen mit drei Personen in



Gemeinderatskandidatin Bettina Jans-Troxler

den Stadtrat einziehen zu können. Aktuell ist der EVP-Vorstand daran, für eine volle Stadtratsliste 40 Männer und



EVP-Vizepräsidentin Barbara Streit-Stettler

Frauen zu gewinnen und diese am 4. September zu nominieren.
Barbara Streit-Stettler, Vizepräsidentin

Impressum

Herausgeber: EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7
Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern
Kontakt «EVP-Info»: Christof Erne, bevp@evp-be.ch
EVP Stadt Bern, c/o Bettina Jans, Friedensstrasse 7, 3007 Bern, IBAN CH64 0900 0000 3000 2067 3
info@evp-bern.ch, evp-bern.ch; fb.com/evpstadtbern

Danke für Ihre Spende

Untenstehend finden Sie einen Einzahlungsschein der EVP Stadt Bern. Wir bedanken uns für jeden Beitrag zugunsten unserer Parteiarbeit (inklusive Wahlen). Die EVP Stadt Bern finanziert sich primär aus Spenden, weil die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen.
EVP Stadt Bern

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung	Betrag
CHF	

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung	Betrag
CHF	

EVP-Info

Informationen
der Evangelischen
Volkspartei Stadt Bern
www.evp-bern.ch

Mai 2024

«Zäme schaffe mer's!»

Kürzlich entschieden mein Mann und ich uns, für den Sonnenuntergang mit dem Velo zum Rosengarten zu radeln und die Abendstimmung dort zu geniessen. Auf einer schönen Bank mit Blick über die Altstadt machten wir es uns gemütlich und genossen die herrliche Aussicht. Als die Sonne gerade über der Kirchenfeldbrücke unterging, die Wolken über dem Gurten rosarot färbte und das Bundeshaus goldig beleuchtete, während die Aare die Stadt gurgelnd umfloss und mit dem Grün der Bäume verschmolz, wurde mir wieder einmal bewusst, in was für einer wunderbaren Stadt wir leben dürfen.

Aber nicht nur darin leben – wir dürfen sie

auch mitprägen! Wir dürfen in dieser Stadt politische Entscheidungen und somit das Stadtbild mitgestalten. Was für ein Privileg! Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, merke ich jedes Mal, wenn mich vor den Abstimmungssonntagen mein Mann fragt, über was ich abstimmen darf. Er ist erst seit bald drei Jahren in der Schweiz und verfügt noch nicht über den Schweizer Pass und somit über das Privileg abzustimmen und zu wählen. Regelmässig ist er erstaunt darüber, wie viel wir in diesem Land mitentscheiden dürfen und verändern können.

Auch die Stadtratswahlen im kommenden November bieten die Gelegenheit zur Mitprägung.

Deshalb freue ich mich auch schon darauf, diese als frischgewähltes Vorstandsmitglied der EVP Stadt Bern mitzutragen.

Aber als Vorstand allein können wir nicht viel bewegen: Wir sind auf ganz viel Mithilfe angewiesen. Bereits in der Vergangenheit haben wir gesehen, dass manchmal nur wenige Stimmen den entscheidenden Unterschied machen, deshalb braucht es uns alle! Leute, die sich für die Wahl zur Verfügung stellen und so auf Stimmenfang für die EVP gehen, andere, die in ihrem Umfeld zum Wählen aufrufen bis hin zum Beten für die Wahlen. Jede Hilfe und Unterstützung ist willkommen und wertvoll. Zäme schaffe mer's!



Tabea Kryemadhi

Ich freue mich darauf, diese Wahlen mit euch anzupacken, damit Bettina Jans-Troxler und Debora Alder-Gasser weiterhin ihre Stimme als Stadträtinnen einbringen und wir als EVP die Stadt Bern mitgestalten und wo nötig verändern können.

*Tabea Kryemadhi, Vorstandsmitglied
EVP Stadt Bern*

Termine 2024

- Mittwoch, 22. Mai: Parolenfassung zu den Volksabstimmungen vom 9. Juni
 - Mittwoch, 4. September: Parolenfassung zu den Volksabstimmungen vom 22. September und Nomination der Stadtratskandidierenden
 - Mittwoch, 6. November: Event zu den Wahlen und Volksabstimmungen vom 22. November
 - Mittwoch, 11. Dezember: Adventsfeier
- Die Anlässe sind um 19.30 Uhr in der Nägeligasse 9 in Bern und stehen allen Interessierten offen.

Parteiversammlung

Mittwoch, 22. Mai., 19.30 Uhr, Nägeligasse 9, Bern

Die nächste Parteiversammlung behandelt die fünf städtischen Abstimmungsvorlagen vom 9. Juni (vgl. Seite 3) und beschliesst die Parolen dazu. Einen Schwerpunkt bildet der Rahmenkredit für die Infrastruktur am Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen. Fachleute aus der Stadtverwaltung werden die Vorlage vorstellen.

Zur einer Politik des Miteinanders beitragen

Im Stadtrat führte die Beteiligung der EVP am Mitte-rechts-Bündnis «Gemeinsam für Bern» für die Gemeinderatswahlen zu Turbulenzen und zu einem Fraktionswechsel.

Das Mitmachen der EVP beim Mitte-Rechts-Bündnis «Gemeinsam für Bern» hat einigen Staub aufgewirbelt und zu eurem Rauswurf aus der langjährigen Fraktion mit der Grünen Freien Liste (GFL) geführt. Wie habt ihr diese Turbulenzen erlebt?

Bettina: Es war eine turbulente Zeit, die viel Energie und Zeit gekostet hat. Doch ich habe noch nie in meiner politischen Tätigkeit so viele direkte Feedbacks erhalten, und der grosse Teil war glücklicherweise verständnisvoll oder positiv.

Debora: Obwohl ich keine so grosse persönliche Betroffenheit habe, hat es mich geschmerzt, dass die Zusammenarbeit mit der GFL nach 25 Jahren zu Ende ging. Es ist eine lange Zeit, in der wir als EVP konstruktiv mit der GFL zusammengearbeitet haben.

Ihr konntet anderweitig Anschluss finden und seid nun in einer Fraktion mit den Grün-liberalen (GLP). Wie fühlt ihr euch dort?

Bettina: Wir wurden sehr offen und herzlich aufgenommen und es ist spannend, neue Leute besser kennenzulernen. Bezüglich der konkreten Zusammenarbeit sind wir noch am Abtasten, wie stark wir uns als Junior-Partner in die Diskussio-

nen einbringen können. Mich freut es, dass die Fraktion gut geführt ist und Gemeinschaftszeit geschätzt wird.

Debora: Es sind viele tolle und engagierte Leute in dieser Fraktion. Es ist spannend, immer mehr herauszufinden, wo wir ähnlich ticken und wo sich dann eben auch EVP-Eigenheiten zeigen und wie wir diese einbringen können.

Debora, du hast dir den Einstieg als Stadträtin wohl weniger turbulent vorgestellt. Wie gut gelang es dir, so im Rat Fuss zu fassen?

Debora: Es war in der Tat anders als geplant. Nachdem ich mich ein bisschen an die Fraktionsarbeit gewohnt hatte, kam sie schon wieder zu einem Ende. Aber diese Turbulenzen haben auch geholfen, dass ich relativ rasch Leute aus verschiedenen Fraktionen kennenlernen konnte. Ich bin sehr dankbar für die jahrelange Erfahrung von Bettina und löchere sie mit Fragen, um mich möglichst gut orientieren zu können.

Bettina, wie ist es, nach elf Jahren im Stadtrat innerhalb der GFL/EVP-Fraktion plötzlich in einer anderer Fraktion mitzuwirken? Gingen durch den Wechsel Freundschaften im Stadtrat in die Brüche?



Bettina Jans-Troxler und Debora Alder-Gasser vertreten die EVP im Stadtrat von Bern.

Bettina: Es war vor allem im ersten Moment auf der menschlichen Ebene unangenehm, aber erfreulicherweise haben viele langjährige Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen der GFL die Trennung relativ gut überstanden. Wir sind in der Sitzordnung zum Glück nur eine Reihe vorgeückt und somit noch ganz nahe bei der GFL.

Haben der Fraktionswechsel und das Bündnis für die Gemeinderatswahlen Auswirkungen auf die Politik der EVP im Stadtrat?

Bettina: Grundsätzlich ändern wir unsere Haltung nicht und werden uns bei wichtigen Fragen auch von der GLP abgrenzen. Innerhalb der Parteien des neuen Bündnisses werden wir uns bei konkreten Fragen wohl auch weiterhin nicht so oft einig sein, wie sich in den



letzten Sitzungen bereits gezeigt hat. Somit ändert sich nicht viel an unserer Politik.

Debora, konntest du im Stadtrat bereits einzelne Akzente setzen – etwa aufgrund deiner Tätigkeit als soziale Unternehmerin?

Debora: Soziales Unternehmertum ist mir ein Anliegen und ich habe erste Schritte in die Richtung gemacht. Aber dann wurden in einem Medienartikel über die Workshops von Baba Academy Stadtratsmitglieder aufgeführt, die bereits einmal einen Vorstoss zu der Finanzierung von Baba News gemacht haben. Ich habe mit ihnen Kontakt aufgenommen, und wir haben eine Kleine Anfrage zu den Workshops gemacht. Bald darauf kam das Thema Antisemitismus an Berner Schulen auf. Bettina und ich

haben mit der gleichen Gruppe zwei Vorstösse lanciert, die extrem breit mitgetragen wurden. Es war sehr spannend, direkt Einblick in die interfraktionelle Zusammenarbeit zu bekommen.

Bettina, wie blickst du als EVP-Kandidatin dem Gemeinderats-Wahlkampf entgegen?

Bettina: Der Wahlkampf hat ja bereits begonnen und ich nehme bereits regelmässig Medientermine wahr. Einerseits freut es mich, die EVP so mehr ins Gespräch zu bringen und spannende Erfahrungen sammeln zu können. Doch es ist auch eine Belastung – zeitlich wie persönlich – weil Äusserungen in den Medien auch zu kritischen Reaktionen führen können.

Was wünscht ihr euch für die Gemeindewahlen im November?

Bettina: Ich wünsche mir, dass die Wahlen auf der persönlichen Ebene nicht zu viel Geschirr zerbrechen, denn danach müssen der neu gewählte Gemeinderat und Stadtrat konstruktiv zusammenarbeiten können. Zudem wünsche ich mir eine Stärkung der politischen Mitte.

Debora: Ich wünsche mir, dass die Wahlen das politische Gleichgewicht wieder etwas herstellen und wir als EVP ganz viel zu einer Politik des Miteinanders und Brückenbauens beitragen können.

Interview: Christof Erne

Städtische Volksabstimmungen vom 9. Juni

Am 9. Juni kommen fünf städtische Vorlagen zur Abstimmung – drei Schulhausvorlagen, die Überbauungsordnung Wifag-Areal und ein Kredit zum Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen. Die EVP-Stadträtinnen empfehlen alle zur Annahme.

Schulhausanierungen Rossfeld, Stöckacker und Sulgenbach

Es geht zum Einen um eine Sanierung des Kirchgemeinde- und Pfarrhauses auf der Engehalbinsel sowie einen ergänzenden Neubau für das «Kinderhaus Rossfeld». Wir stimmen über einen Baukredit von 16,1 Millionen Franken (inkl. Projektierungskredit von 1,8 Mio. Franken) ab.

Weiter soll die Volksschule Stöckacker gesamtsaniert sowie erweitert werden, so dass dort künftig 19 Klassen der Unter- und Mittelstufe unterrichtet werden können. Wir entscheiden über einen Baukredit von 65,8 Millionen Franken (inkl. Projektierungskredit von 6,3 Mio. Franken).

Schliesslich ist während der Sanierung der Volksschulen Kirchenfeld (2025) und Sulgenbach (2028) im Gaswerkareal ein Schulhausprovisorium geplant. Über den Baukredit von 23,4 Millionen Franken (inkl. Projektierungskredit von 2,0 Mio. Franken) wird ebenfalls abgestimmt.

Debora Alder-Gasser

Überbauungsordnung zum ehemaligen Wifag-Areal

Eine Vorlage betrifft die Überbauungsordnung zum ehemaligen Wifag-Areal. Die Mali International AG plant, dieses Areal

in einen grünen Wohn- und Arbeitsort umzugestalten. Die Änderung der Überbauungsordnung ist nötig, weil ge-

wisse bauliche Vorhaben von der geltenden baurechtlichen Grundordnung abweichen.

Debora Alder-Gasser

Rahmenkredit Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen

Auf dem Gebiet des ESP Ausserholligen sind verschiedene Bauprojekte in Planung, etwa der Fachhochschulcampus oder die Hochhausüberbauungen von ewb. Damit das neue Quartier entstehen kann, müssen Verkehrswege, Werkleitungen, Grün- und Freiräume von der Stadt erstellt werden.

Unter anderem werden die S-Bahn-Haltestellen näher zusammengelegt und Fuss- und Veloverbindungen optimiert.

Dafür stimmen wir über einen Rahmenkredit von 176 Millionen Franken ab, 34,7 Millionen Franken davon kommen aus der gebührenfinanzierten Siedlungsentwässerung,

rund 20 Millionen Franken sollten aus Agglomerationsprogrammen des Bundes kommen und rund 6,5 Millionen Franken aus der Planungsmehrwertabgeltung. Die Entwicklung des Gebietes rund um den Europaplatz ist ein wichtiges Projekt für die Stadt.

Bettina Jans-Troxler